

Die Große Kirche Leer ist jetzt fast fertig

INVESTITION Derzeit laufen die letzten Arbeiten / Rund 700 000 Euro wurden bislang verbaut

Gestern gab es eine Spende, mit der die Kronleuchter im wahrsten Sinne des Wortes herausgeputzt werden können. Mit der Orgel und dem Turm geht die Restaurierung weiter.

VON WOLFGANG MALZAHN

LEER - Kirchenrats-Vorsitzende Roelfiene Stolz hat sich die Zahl notiert: Rund 650 Stunden lang haben Mitglieder des Kirchenrats die verstaubten Kronleuchter und Wandlampen aus Messing gewienert, bis sie im neuen Glanz erstrahlten.

Und doch war das nur ein ganz kleiner Teil der seit 15 Monaten andauernden Sanierungsarbeiten in der Großen Reformierten Kirche Leer. Rund 700 000 Euro sind nach Angaben von Architekt Ejnar Tonndorf verbaut worden. Jetzt ist sie fast fertig. Es



Eine Spende in Höhe von 6500 Euro übergab gestern die „Hilke und Fritz Wolff Stiftung“ für die Neuelektrifizierung der Kronleuchter in der Großen Reformierten Kirche. Das Foto zeigt (von links) Dieter Nannen und Hilke Wolff (beide Vorstandsmitglieder der Stiftung), Kirchenbauvereins-Vorsitzender Dr. Winfried Stolz, Kirchenbeirats-Vorsitzende Roelfiene Stolz, Architekt Ejnar Tonndorf und Pastor Uwe Wiarda.

BILD: MALZAHN

gab eine neue Heizung und eine neue Elektrik wurde verlegt, die Lampen wurden neu

verkabelt und dimmbar gemacht, die Wände neu verputzt. Das Milchglas aus den

dingen haben auch Restauratoren umfangreiche Farbtuntersuchungen gemacht. Die

Fenstern wurde herausgenommen. Sie erhielten als Sonnenschutz. Die Fußbodenplatten wurden aufgenommen und die Bänke umgebaut – mit einer schrägeren und damit bequemeren Lehne. Das Auffälligste ist jedoch: Die gesamte Kirche erhielt eine neue Farbgebung, die sich an einem historischen Gemälde orientiert. Aller-

dings haben auch Restauratoren umfangreiche Farbtuntersuchungen gemacht. Die ehemals blauen Bänke wurden mahagonifarben gestrichen; die Decke erhielt einen grün-blauen Anstrich. „Anfangs gab es gewisse Bedenken in der Gemeinde, dass die Kirche zu dunkel wirken könnte“, räumt der Architekt ein: „Aber sie wirkt sehr hell.“

Messing spielt in der Großen Kirche eine wichtige Rolle. So erhielten alle Türen der Bänke neue Messingdrücker, die extra für Leer gegossen wurden. Eine Besonderheit sind die Kronleuchter, die ursprünglich mit Kerzen und später mit Gas betrieben wurden, bis die Kirche 1913 elektrifiziert wurde. Sie können jetzt zur Pflege heruntergelassen werden und erhielten in aufwendiger Kleinarbeit neue Messingkugeln an der Aufhängung.

Um die Neuelektrifizierung und die neuen Messingkugeln finanzieren zu können, gab es gestern eine Spende in Höhe von 6500 Euro von der „Hilke und Fritz Wolff Stiftung“.